



Lokalredaktion
Telefon (040) 7 25 66-211
Fax (040) 7 25 66-219
E-Mail: Glinde
@Bergedorfer-Zeitung.de

Stadt informiert über Golfhotel

Glinde (st). Um die Bauleitplanung für das neue Golfhotel soll es am Donnerstag, 20. November, im Marcellin-Verbe-Haus (Bürgerhaus) gehen. Die Stadt informiert die Bürger über die planungsrechtlichen Voraussetzungen. Gleichzeitig haben diese die Möglichkeit, Anregungen und Bedenken anzubringen, die in die Planung mit einfließen. Interessierte sind ab 19 Uhr am Markt 2 willkommen.

Nahrhafte Preise bei der SPD

Glinde (st). Noch bis Dienstag, 18. November, ist Zeit, sich für den Skatabend der SPD am Freitag, 21. November, im Bürgerhaus anzumelden. Um 19 Uhr soll es losgehen. Wer mitreizen will, erreicht Werner Kirsch unter Telefon (040) 710 59 70 oder Harald Thomsen unter (040) 710 47 08. Zu gewinnen gibt es „nahrhafte Preise“.

SONNABEND

20.00: „Mein Mann, der fährt zur See“, niederdeutsches Lustspiel (Theater im Forum des Schulzentrums, Oher Weg 24)

SONNTAG

12.00: Gedenken an die Kriegspopfer (Friedhofskapelle, Willinghusener Weg)

14.30: Volkstrauertag (Ehrenmal, Dorfstraße, Havighorst)

15.30: Literarisches Café (Guthaus, Möllner Landstraße 53)

Schüler schauen aufs Gehalt

Ausbildungsstellenbörse an der IGS – Betriebe stellen sich Jugendlichen vor

Von Sandra Barth

Glinde. Wie finde ich eine Lehrstelle? Immer mehr Schulen helfen inzwischen dabei, eine Antwort darauf zu finden. Auch die Integrierte Gesamtschule. Bei der Ausbildungsstellenbörse der IGS ging es gestern darum, herauszufinden welche Unternehmen in der Region ausbilden und was es überhaupt für Berufe gibt.

Vom Ofen- und Luftheizungsbauer hatten wohl nur die wenigsten der 400 Neunt- bis 13-Klässler bis gestern gehört. „Wir bekommen nur sehr wenige Bewerbungen, weil der Beruf einfach nicht bekannt genug ist“, sagt Katrin Keller von Kellers Kaminhof in Havighorst. Um dies zu ändern, präsentierte sie den Schülern Broschüren mit Kaminen und Kachelöfen, die die Firma baut. Einen Film über den Arbeitsalltag zeigte sie auf einem Laptop.

„Die Vielfalt an Ausbildungsberufen ist größer und der Markt damit unübersichtlicher geworden“, sagte Lehrer Joachim Süßenguth, der die Ausbildungsstellenbörse zum dritten Mal mit der Gewerbevereinigung Glinde (GVG) und dem Gewerbebund Oststeinbek (GBO) im naturwissenschaftlichen Trakt der IGS organisiert hatte. Bei den Schülern bestehe Unsicherheit, mit welchem Beruf sie ihren Lebensunterhalt überhaupt finanzieren können. „Das Einkommen ist wichtig in der heutigen Zeit“, bestätigte der 16-jährige Jan Florian Ohff und fragte deshalb am Präsentationstisch von Baumarkt Sacher: „Bekommt man Provision, wenn man etwas verkauft?“ Denn der IGS-Schüler weiß schon ganz genau, dass



Felix Simon (li.) von der Hans Gottsberg GmbH erklärt Jannick Mager, Niklas Martynkiwicz (v. re., hinten), Jonas Wiens-Flöhrmann und Felix Goldbach (v. re.), wie es bei den Metallbauern abläuft.

er später einmal eine Familie ernähren will.

Das Interesse der Jugendlichen sei im Vergleich zu den Vorjahren noch größer gewesen, sie stellten mehr Fragen, berichteten die Aussteller. Neben Kaminbauer und Baumarkt zählten dazu auch Volvo-Vertragshändler Kille Automobile, Metallbauer Hans Gottsberg GmbH, Raiffeisenbank Südstormarn und Haspa, Debekaver-

versicherung, die Handwerks-

kammer Lübeck und die Arbeitsagentur sowie die Anwälte und Vorsitzenden der Gewerbevereinigungen, Jochen Blatz und Harm Reese. Schülerin Franziska Wolfgram wollte von ihnen wissen, warum sie sich ausgerechnet für ihren Beruf entschieden haben, was ihnen daran Spaß macht und wie sie ihren Job bekommen haben. „Die können einem Tipps geben, wie sie da rein gekommen sind“, sagte die

15-Jährige von der Sönke-Nissen-Schule.

Metallbauer Felix Simon hat sich bei Hans Gottsberg einfach beworben. Seit drei Jahren berichtet der 23-jährige Schüler, wie die Arbeit in dem Oststeinbeker Betrieb abläuft. „Wir bilden sehr viel aus, haben auch immer Praktikanten“, sagte der Jungmeister. Die nächsten hat er vielleicht schon gestern auf der Ausbildungsplatzbörse kennengelernt.

Wilhelm Busch für die ganze Familie

Glinde (st). Zum hundertsten Todestag des berühmten Dichters, Zeichners und Pioniers des modernen Comic, Wilhelm Busch, laden Sönke-Nissen-Park-Stiftung und die Bücherkate für Freitag, 21. November, ins Gutshaus ein. Die Autorin Rena Larf will Kinder und Erwachsene mit einer szenischen Lesung der unvergessenen, witzigen Bildergeschichten wie Max und Moritz unterhalten. Der Nachmittag beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt ins Gutshaus, Möllner Landstraße 53, ist frei.

Die Idee kommt aus Oststeinbek

Bildungszentrum Afghanistan-Schulen ist ein „Ausgezeichneter Ort“

Oststeinbek (sab). Das vom Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan (Afghanistan-Schulen) aufgebaute und finanzierte Ausbildungszentrum ist am Donnerstagabend als „Ausgewählter Ort 2008“ ausgezeichnet worden. Frank Siech, Leiter des Investment- und Finanzcenters der Deutschen Bank in Hamburg, überreichte als Vertreter der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ Pokal und Urkunde an Ehrenvereinsvorsitzende Ursula Nölle und deren Team

im Bürgertreff Altona. Siech sagte: „Das Bildungszentrum hilft Menschen, für die Wohlstand, Gesundheit und Bildung nicht selbstverständlich sind.“ Solcher Fortschritt basiere auf guten Ideen und deren erfolgreicher Umsetzung. Die Vorsitzende des Vereins Afghanistan-Schulen, Marga Flader, betonte: „Wir sorgen für die Mittel, die Umsetzung passiert dort drüben, die Ideen entwickeln wir gemeinsam.“ In dem Ausbildungszentrum in der Stadt Andkhoi besuchen Jungen und

Frank Siech,
Heike Essayie,
Marga Flader,
Friedel Debes,
Ursula Nölle,
Maryam Rahm-
anzada, Dr.
Same Khorrami
(v. l.).

Foto: Land der Ideen



Mädchen die Schule und erlernen einen Beruf. „365 ausgewählte Orte“ sind ein Projekt der Initiative „Land der Ideen“, die die Stärken des Standortes

Deutschland aufzeigen soll. Ein solcher Ort muss keine deutsche Gemeinde sein, sondern ist dort, wo Ideen entwickelt und gefördert werden.

Grünkohl gewürzt mit Kritik an der Bundespolitik

Braak (st). Die Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) Stormarn kritisiert jetzt während ihres Jahrestreffens beim Grünkohl die Bundespolitik und machte dabei vor der Union nicht halt: „Was ist eigentlich in Berlin los?“, fragte Dr. Josef Schlarmann, MIT-Bundesvorsitzender. Die Wirtschaft stehe bei der Großen Koalition hinten an, bemängelte er vor etwa 50 Zuhörern.

„Nach drei schönen beginnen nun mindestens drei schlechte Jahre“, mahnte er. Zuerst sei nach der Finanzkrise alles richtig gelaufen, um einem Konjunkturtief entgegenzuwirken. „Unsere Regierung hat alles richtig gemacht – doch das Problem ist noch nicht gelöst.“ Einen Abschwung der Konjunktur könne die Politik zwar nicht verhindern, wohl aber eine Depression. Deshalb



Dr. Josef Schlarmann.

fordert er von der Großen Koalition ein Konjunkturprogramm, das Unternehmen und private Haushalte merklich entlastet.

„Denn es ist so sicher wie das Amen in der Kirche, dass der Konjunkturmotor Export jetzt ausfällt“, stellte er fest. „Die Binnenwirtschaft muss anspringen.“ Er schlug vor, die Einkommensteuer spürbar zu senken und

den Bereich der Midi-Jobs auszuweiten. Die Unternehmer bräuchten vor allem konstante Rahmenbedingungen: Sie würden nur investieren, wenn es sich lohne. Dabei könnten eine Reform der Gewerbesteuer und eine Vereinfachung der Erbschaftsteuer helfen. Der Staat sollte weiterhin in die Infrastruktur investieren. „Der ausgeglichene Haushalt ist wichtig, doch er muss erstmal zurückgestellt werden“, so Schlarmann.